

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von August John an August Hermann Francke.

John, August

Peine, 02.09.1717

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 209 : 14

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-237946

Peina, d. 2. Sept.
1717.

Hochbreiwer Herr

14

H C 209

In dem Herrn Hochgeachteter Herr Professor,

Hochbreiwer. Landa Langtuch Vor Sie so gütli-
ge meinestwegen gesalbte Vorsetze. Der Brief
an den H. Hauptpfälzer Leichter nobt dem Er-
ten Schreiben des H. Mag. Hencken set
mich noch alhier angestoyten: in dem ich meine
Vorgesehte Krijs aben im Insidellare ent-
gepfoben, weil garne Vorber zu einiger Bewuß-
heit meines Fröhenichs sagen zu Lommen wollen,
im Lamen, so mich dort stoe Insidellare be-
fragen möyten, miß stoe Luten solch Unger-
schiffit Geygenfart zu geben, mich in noch andere
Um-

Umstände zu wissen. Es erscheint mir also, wie zu
gleich aus der H. Examenpfeile, daß der Weg
nach Hameln vorgeschlagen worden. Ich würde mir
ebenso aus der H. Reichers Briefe und Höl-
ge Einsicht der Sache: wann anders der Herr
will, daß die Sache, so wie sie mir vorgeschla-
gen, vollendet vor sich geht. So viel mich erin-
nert, steht aus H. Licent. Ruperti mit einer
angenehmen Freude in guter Bekanntschaft, der
Ausschluß nicht vermieden wird, mir alle nö-
thige Information von der Bessersanft der-
selbst zu geben. Der Herr will aus dem die-
sen Vorlesung meine Lust auf die Wege der
Erkenntnis wissen! So bald der H. Rechter die
Einsicht ansetzen wird, wird es sicher zu wissen
sein. Wegen des verlängerten Engagements
auf dem Jahr habe an den H. Rechter
in diesem Termin geschrieben, daß ich im
Einer annehmlich und ansehnlich verfuhr, will,
ob sie schon weniger manchen profitabel scheint,
müßten, die mir einmal andauernde Linder
vorlassen, ^{sonder} noch weniger aber würde das gesche-
hen, daß ich selbst annehmlich im Contingent
oder Ersparnis anstelle, wobei man leicht
auf

Ich habe es eingeleitet in der Hoffnung, daß ich in dem
if. Landes der einige Zeit mit der Zeit und auch
einmal. Da mir meine Chakrie in der der der der
aufgefallen, so muß ich mich, Vorwissen
für. Hoffen.
in der der der
der der der